

Kreisblatt

für die Kreise:

Minden  Lübecke.

Das Kreisblatt für die Kreise Minden und Lübecke erscheint wöchentlich einmal und zwar am Freitag Abend, an dem es auch sofort versendet wird. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 7½ Silbergroschen. Die Inserionsgebühren werden mit 6 Pf. für die Zeile oder deren Raum berechnet, und die Insertionen stets bis Donnerstag früh angenommen

Bestellungen auf das „Kreisblatt“ werden in Minden in der Expedition der „Patriot. Ztg.“, in Lübecke bei Hrn. Rogenberg, für die Landbevölkerung bei den Herren Kreissecrätären, Amtmännern und Vorstehern, so wie von sämmtlichen Postanstalten angenommen. — Die Vertheilung des „Kreisblatts“ geschieht hier durch die Zeitungsträger, in Lübecke durch Hrn. Rogenberg.

N^o 6.

Minden, Sonnabend, 9. August 1856.

I. Jahrgang.

Bekanntmachungen u. Anzeigen.

Bekanntmachung.

[31] Das auf der Parzelle Flur 4 Nr. 299 in der Stadt Petershagen befindliche, zur Ausführung der Kreis-Chaussée von Minden bis an die Landesgrenze bei Glissen erworbene zweistöckige Wohnhaus Nr. 280, bisher dem Kaufmann Uphoff gehörig, soll in termino den

18. September c., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruche verkauft werden. Kaufliebhaber werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Minden, am 27 Juli 1856.

Der Landrath.

J. W.

Der Kreisdeputirte.

v. Möller.

[83]

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 13. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr,

soll die Jagdnutzung auf den Grundstücken der Gemeinde Blasheim, Mehnen und Stockhausen in der Wohnung des Wäckermeisters Knickmeyer zu Blasheim auf 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termine.

Pr. Oldendorf, den 6. August 1856.

Der Amtmann.

Solle.

[85]

Bekanntmachung.

Durch die Verordnung Königlicher Regierung vom 15. April 1852, Amtsblatt des Jahres 1852, Seite 165, ist das Vermahlen des mit Mutterkorn vermischten Getreides den Müllern bei 10 Thaler Strafe verboten, sofern nicht schwerere Strafe verwirkt ist und unbeschadet des in dieser Beziehung etwa eintretenden gerichtlichen Verfahrens.

Im gegenwärtigen Jahre wird das Mutterkorn in auffallend großer Masse wahrgenommen und es werden nach Ausspruch der Aerzte bedenkliche Krankheitsfälle unausbleiblich sein, wenn nicht große Sorgfalt auf die Entfernung des schädlichen Mutterkorns verwandt wird. Der Genuß des mit Mutterkorn vermischten Getreides soll die sogenannte Kriebel-Krankheit herbeiführen, nämlich Abgeschlagenheit der Glieder, Unruhe, Schlaflosigkeit, wandernden Gliederschmerz und krankhafte Zustände, worauf unter den heftigsten Leiden meist der Tod erfolgen soll.

Es kann daher nicht dringend genug die Absonderung des Mutterkorns empfohlen werden, und es sind die Polizei-Beamten angewiesen, jene Verordnung streng zu überwachen und jede Zuwiderhandlung anzuzeigen.

Pr. Oldendorf, 31. Juli 1856.

Der Amtmann

Solle.

[91 g.]

Bekanntmachung.

Den Jagd-Liebhabern wird hierdurch mitgetheilt, daß die Jagdnutzung auf den Gemeinde-Grundstücken

1) von Stemer, am Freitag, den 15. d. M., Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Vorstehers daselbst,

2) von Friedewalde, am Freitag, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Schenkwirths Henschel daselbst,

3) von Maßlingen, am Sonnabend, den 16. d. M., Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Vorstehers Meyer daselbst,

4) von Meßlingen, am Sonnabend, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Vorstehers Kirchhoff daselbst,

5) von Haevern, am Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Vorstehers Walting daselbst,

öffentlich meistbietend verpachtet werden soll. Pachtlustige wollen sich zur bestimmten Zeit in genannten Wohnungen einfinden.

Petershagen, den 4. August 1856.

Der Amtmann.

Klöpping.

[86]

Anzeige.

Das verehrte Publikum erlaube ich mir hierdurch auf meine neu eingerichtete

Bade-Anstalt

aufmerksam zu machen, in welcher gewöhnliche Wasserbäder, so wie Schwefel-, Salz-, Loh-, Kräuter- und sonstige Bäder zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Die gebräuchlichen Mineralwässer sind stets in frischer Füllung zu möglichst billigen Preisen bei mir vorrätig, außergewöhnliche besorge ich in wenigen Tagen.

Lübecke, am 7 August 1856.

[89]

Oblh, Apotheker.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Capital: Fünf und ein halb Millionen Gulden und bedeutende Reserven.

Beim Beginn der Ernte und der Anfüllung der Häuser und Scheunen mit so werthvoller Habe, mache ich das verehrte Publikum und besonders die ländliche Bevölkerung auf obige Gesellschaft und die äußerst billigen Prämien derselben aufmerksam.

Der deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden zu festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind, alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Policebedingungen den Hypothekargläubigern besondern Schutz.

Die Brandschäden werden schnell und loyal regulirt, bei Streitigkeiten unterwirft sich die Gesellschaft dem Ausspruch der Königlich preussischen Gerichte.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Der Agent des deutschen Phönix

Ad. Oblh,

Besitzer der neuen Apotheke in Lübecke.

[84]

Das diesjährige

Schützenfest zu Hausberge

wird am 10. und 13. August auf der sogenannten Blättweide gefeiert. Die Musik wird vom Musikcorps des königlichen 15. Infanterie-Regiments ausgeführt.

Freunde des Frohsinns und geselligen Vergnügens werden hiermit zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

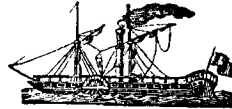
Hausberge, im August 1856.

Der Vorstand des Schützen-Vereins.

[90]



Für Auswanderer.



Bei baldiger Anmeldung größerer Gesellschaften zur Ueberfahrt nach den verschiedenen Häfen Nordamerika's, bin ich in Stand gesetzt, die Ueberfahrtspreise bedeutend zu ermäßigen.

Selbstredend erfolgt die Ueberfahrt nur in den besten Schiffen mit leutfeligen Capitainen, die für reichliche gute Kost, humane Behandlung etc. die größtmögliche Sorge tragen.

[76]

Theodor Kiel.